

Klassenrat – Aufstellen von Regeln für Gruppenchats

1.) Problematisierung - Warum Klassenchats ein „Mienenfeld“ sind

Die Benutzung von Klassenchats kann in bestimmten Situationen das geltende Recht brechen und zu unangenehmen Konsequenzen führen. Möglicherweise ist dies nicht allen Schülern/-innen bekannt. Daher können zum Einstieg in den Klassenrat die folgenden rechtlichen Probleme von Klassenchats thematisiert werden:

- Verstöße gegen das Urheberrecht
- Teilen von unangemessenen Bildern oder Videos und die automatische Speicherung auf dem Endgerät
- Bestimmte Messenger dürfen erst mit 16 Jahren verwendet werden.
- Einige Messenger sind Datenkraken, d.h. sie Sammeln Nutzerdaten und leiten diese Weiter (Beispiel: WhatsApp).

Ablauf:

- a) Zur Aktivierung kann die folgenden Zuordnungsaufgabe auf *Learningapps.org* durchgeführt werden.

<https://learningapps.org/watch?v=pqzhh7kxn24>

- b) Anschließend können im Plenum die rechtliche Aspekte genauer ausgeführt werden. Hierzu können die Punkte von den Schülern/-innen in eigenen Worten beschrieben werden, Fallbeispiele genannt werden und persönliche Erfahrungen ausgetauscht werden.

Hintergrundinformationen:

Ein spezifisches Risiko von Klassenchats ist die rechtliche Gefährdung, insbesondere durch das Teilen von unangemessenen Bildern oder Videos. Cyberkriminologen weisen darauf hin, dass selbst scheinbar harmlose Fotos in Badekleidung, wenn sie in bestimmten Posen aufgenommen werden, rechtliche Ermittlungen nach sich ziehen können. Das Problem verschärft sich, da in solchen Chats gepostete Inhalte oft automatisch auf den Geräten der Empfänger gespeichert werden, was rechtliche Konsequenzen für die gesamte Chatgruppe nach sich ziehen kann, selbst wenn Einzelne nicht aktiv an dem Austausch beteiligt waren.

Quelle: Cyberkriminologe rät: Niemals in Klassen-Chats eintreten

<https://www.br.de/nachrichten/netzwelt/cyberkriminologe-raet-niemals-in-klassen-chats-eintreten.SnE3O1l>

2.) Diskussion: Sind Klassenchats eigentlich notwendig?

Schüler/-innen begründen, warum sie den Klassenchat benötigen und nicht auf diesen verzichten können. Es soll herausgearbeitet werden, welchen Zweck der Klassenchat innerhalb der Lerngruppe erfüllt. Die Dinge, wofür der Klassenchat benötigt wird, können an der Tafel notiert werden.

Häufig können Alternativen zum Klassenchat genannt werden. Diese sollen nun im zweiten Schritt gemeinsam herausgearbeitet und im Plenum besprochen werden. Es soll diskutiert werden in wie weit die Alternativen zum jetzigen Zeitpunkt eingesetzt werden können und was sich ändern müsste, damit die Alternativen in der Zukunft den Klassenchat ersetzen können.

Damit Schüler/-innen weniger auf Klassenchats angewiesen sind, ist es notwendig, dass wir als Lehrkräfte Hausaufgaben und wichtige Informationen zeitnah auf Moodle und Webuntis veröffentlichen. Passwörter für Moodle können von allen Lehrkräften zurückgesetzt werden. Wenn Schüler häufiger nicht mit Webuntis zurechtkommen, dann könnte das Klassenamt „Digi-Coach“ eingeführt werden.

Beispiel:

Notwendige Informationen, die im Klassenchat verteilt werden.	Alternative
1.) Termine / Themen für die Klassenarbeit	Webuntis, Hausaufgabentafel, Moodle
2.) Hausaufgaben	Webuntis, Hausaufgabentafel, Moodle
3.) Allgemeine Informationen (z.B. Änderungen im Stundenplan)	Webuntis, Moodle, Elternbriefe, Hausaufgabentafel
4.) Dringende Informationen (z.B. „Um wie viel Uhr findet der Ausflug morgen statt? Wo müssen wir uns treffen?)	"Info-Mate" (1-2 Personen, an die man sich direkt wenden kann. Über persönliche Nachrichten oder per Telefon)

Die Schule empfiehlt keine Klassenchats, jedoch sind Gruppenchats ein Teil der Lebenswelt von Jugendlichen. Damit weniger Konflikte in Gruppenchats entstehen, werden im Weiteren die häufigsten Probleme in einer Gruppenarbeit herausgearbeitet (3.), um sich als Klasse auf gemeinsame Regeln (4.) und Umgangsformen zu einigen.

3.) Erarbeitung: Was sind die häufigsten Probleme die in Gruppenchats auftreten?

Im Folgenden wird auf das Arbeitsmaterial von *Klicksafe* zugegriffen. Dieses kann unter den folgenden Link heruntergeladen werden:

https://www.klicksafe.de/fileadmin/cms/download/Material/Päd._Praxis/Lehrer_AllgemeinUE_Klassenchat_Regeln_klicksafe.pdf

Es wird empfohlen die Schüler/-innen in die folgenden sechs Gruppen einzuteilen:

- Gruppe 1: Überforderung durch zu viele (unnötige) Nachrichten.
- Gruppe 2: Lästern und Beleidigen in der Klassengruppe.
- Gruppe 3: Streit in der Klassengruppe (Cybermobbing kann thematisiert werden).
- Gruppe 4: Kettenbriefe
- Gruppe 5: Bilder von Anderen versenden (Recht am eigenen Bild).
- Gruppe 6: „Rauswerfen“ aus der Klassengruppe

Ablauf:

- a) Die Schüler/-innen werden – je nach Klassenstärke – in Gruppen von 2-5 Personen eingeteilt und erhalten dann jeweils den für ihre Gruppe vorgesehenen Gruppenbericht. In Stillarbeit lesen die SuS zunächst die Gruppenberichte.
- b) Anschließend erhalten die Schüler/-innen Zeit, erkannte Probleme zu in Ihrer Gruppe zu diskutieren und die Fragen auf dem Arbeitsblatt zu beantworten. Besonders bei der Frage nach einer möglichen Regel kann die Lehrkraft unterstützen.

4.) Gemeinsames Aufstellen von Regeln für Gruppenchats

Ablauf:

- a) In großer Runde stellt jede Gruppe kurz das Problem im erhaltenen Gruppenbericht vor und zeigt auf, welche Regel sie zur Lösung erarbeitet hat. Die Regel sowie die Problematik können dann auch im Klassenverband zur Diskussion gestellt werden.
- b) Sind alle mit der Regel einverstanden, wird sie von der Gruppe auf das Plakat übertragen.
- c) Das Regelplakat wird für alle gut sichtbar im Klassenzimmer aufgehängt und unterschrieben.

Der Fokus beim Erstellen der Regel sollte darauf liegen, das Entstehen des im Gruppenbericht behandelten Problems zu verhindern und weniger darauf, Strafen für Fehlverhalten festzulegen. Statt der Regel „Wenn jemand Kettenbriefe in den Gruppenchat schickt, wird er aus dem Chat entfernt.“ sollte eine Regel eher lauten „Wir schicken keine Kettenbriefe in Gruppenchats.“

Regelbeispiele:

Die folgenden Vorschläge können als Anregung genutzt werden, sofern die Schüler/-innen-Gruppen Schwierigkeiten haben, eigene Regeln aufzustellen:

- 1) In die Klassengruppe gehört nur, was auch wirklich alle aus der Klasse wissen müssen. (Keine Privatgespräche!)
- 2) In der Klassengruppe wird über niemanden gelästert und niemand wird beleidigt.
- 3) Ernste Themen wie Streit oder Ärger werden persönlich und offline besprochen, nicht im Chat.
- 4) Kettenbriefe werden gelöscht und nicht weitergeleitet.
- 5) Es werden keine Bilder verschickt.
- 6) Niemand, der sich an die Gruppenregeln hält, wird aus der Klassengruppe geworfen.
- 7) Es gibt nur eine Klassengruppe in der alle sein dürfen, die Mitglied sein wollen. (Teilnahme ist freiwillig und keine Pflicht!).

Ergänzende Ideen**1.) Rollenspiele oder Szenarien:**

Die Schüler können in Rollenspielen oder mit fiktiven Nachrichten typische Probleme und deren Lösungen im Klassenchat nachstellen. Das kann helfen, die erarbeiteten Regeln praktisch zu verankern.

2.) Feedbackrunde am Ende:

Am Stundenende kann eine kurze Feedbackrunde durchgeführt werden, in der die Schüler ihre Meinung zu den neuen Regeln und dem Verlauf der Stunde äußern können.

3.) Integration von Eltern:

Die erarbeiteten Regeln und Ergebnisse der Stunde können in einem Eltern-Schüler-Brief zusammengefasst werden, um auch die Eltern für das Thema zu sensibilisieren,